



So müsste es in der Wormser Innenstadt täglich aussehen – Radparkplatz während des Jazzfestivals
Foto: Bertram Schmitt

Wormser for Future holt bundesweite Raddemonstration „Ohne Kerosin nach Bayern“ nach Worms.

Die Klimakrise ist in vollem Gange. Daher radeln unter dem Motto „Ohne Kerosin Nach Bayern“ (OKNB) hunderte Teilnehmende über zwei Wochen zur Internationalen Automobilausstellung nach München. Aus den Städten Frankfurt, Leipzig und Tübingen geht es Mitte August los. Auf dem Weg treten sie an möglichst vielen verschiedenen Orten für eine Transformation des Verkehrssektors ein und hören Menschen vor Ort zu. Am 05.09. schließen sie sich dem Verkehrswendecamp in München an.

Da auch in Worms die kommunale Verkehrswende nicht in die Startlöcher kommt, hat Wormser for Future (WfF) den Besuch der OKNB Tour in unserer Stadt mit organisiert.

Die Teilnehmer*innen von OKNB werden am 21.08.23 in Worms bei Poseidon übernachten. WfF-Aktive holen sie am Morgen von Nierstein kommend im Osthofener Stadtpark ab. Die gemeinsame Weiterfahrt nach Worms führt entlang der L439, der Herrnsheimer Höhenstraße, der Dr. Carl Sonnenschein-Straße, der Von-Steuben-Straße über die Brundhildenbrücke, die Kriemhildenstraße, den Lutherring und die Andreasstraße, am Neumarkt vorbei auf den Marktplatz.

Dort findet um 15.00 Uhr die gemeinsame Kundgebung mit Redebeiträgen von OKNB und WfF zum Thema Verkehrswende in Deutschland und in Worms statt. Alle Wormser*innen, die sich für eine Verkehrswende stark machen wollen, sind eingeladen sich zu beteiligen.

OKNB findet dieses Jahr bereits zum vierten Mal statt, doch den Anlass zum Protestieren sehen die Aktivist*innen immer noch gegeben Politisch ist kein nennenswertes Umlenken erkennbar. Der vergangene Juli war der heißeste Monat, der jemals gemessen wurde. Um die Auswirkungen zu begrenzen, muss jetzt gehandelt werden. Die CO2 Emissionen müssen sinken. Vor allem das Verkehrsministerium verfehlt jedoch seit Jahren seine Klimaziele. Dort stiegen die Emissionen

zuletzt sogar noch an. Die Auswirkungen dieser unterlassenen Klimaschutzmaßnahmen machen sich global bemerkbar.

Anstatt das Problem anzugehen, wird es verschoben. Das Klimaschutzgesetz wurde aufgeweicht, sodass die verfehlten CO₂ Einsparungen aus dem Verkehrssektor auf andere Bereiche abgewälzt werden können. Die Bundesverkehrswegepläne von Verkehrsminister Wissing priorisieren weiterhin Autos. Dringend notwendigen Vorhaben bei öffentlichen Verkehrsmitteln und Radinfrastrukturen werden aufgeschoben und kaputt gespart. Seine Lösung für das Problem: E-Fuels und Elektroautos.

Menschen aus ganz Deutschland haben genug von einer autozentrierten Mobilitätsplanung und fordern eine soziale und klimagerechte Verkehrswende!

„Auch in Worms trägt der motorisierte Verkehr ca. 20% zum CO₂-Ausstoß bei. 0% soll es bis 2040 sein. Schnelles Handeln wäre angebracht, aber alles dauert verdammt lange“, so Günter Niederhöfer, Mitaktivist bei WfF. „Es gibt Pläne, Ideen, Ausschreibungen bei Rad und ÖPNV, um mehr Menschen zu bewegen, das Rad und den Bus zu nehmen, oder zu Fuß unterwegs zu sein. Der Idealfall wäre, ganz auf das Auto zu verzichten, wenigstens auf das 2. Auto. Und es ist ja nicht nur der Ausstoß von CO₂. Es ist die schiere Anzahl der Autos auch in unserer Stadt. Die Folge: Verkehrslärm, Staus morgens, mittags abends und der öffentliche Raum wird mehr und mehr Parkplatz. Unsere Stadt soll „WOW“ werden, was nichts anderes heißt als wieder attraktiver und lebenswerter zu werden. Dazu ist eine Verkehrswende unerlässlich“